

Da lacht nicht nur die Sonne

Ein Himmel, der in hellblauen Pastellfarben leuchtet, eine Herbstsonne, die milde lächelnd über der Stadt steht: Mit dem Wetter hat gestern Nachmittag bei der Eröffnung des Barbarossa-Marktes niemand hadern können. Und so blieb es Obernkirchens Bürgermeister Oliver Schäfer nur vorbehalten, die Jugend der Stadt zu Freifahrten einzuladen und den Schaustellern gute Geschäfte zu wünschen.

Obernkirchen. Wie in jedem Herbst, wurde auch dieses Mal die „Barbarossa-Nadel“ verliehen – allein: Der Geehrte hatte sich aus familiären Gründen entschuldigen lassen. Schäfer würdigte in seiner Rede beim Marktempfang die vielfältigen Verdienste, die sich Eberhard Zeruhn um Obernkirchen erworben hat. Zeruhn hatte sich zu Beginn der Stadtsanierung „im besonderen Maße“ als Träger privater Sanierungsmaßnahmen engagiert, lobte Schäfer: „Mehrere seiner Modernisierungsmaßnahmen, die mit viel Fingerspitzengefühl Baudenkmale im historischen Umfeld der Innenstadt erhalten haben, gehören zu den erfolgreichen Höhepunkten der Stadtsanierung.“ Eine private Initiative, die nicht nur modernen, zeitgemäßen Wohnraum, eine Arztpraxis, Geschäftsräume und Ladenlokale geschaffen, sondern auch die „Alte Apotheke“ saniert habe, die mit ihrer typischen „Utlucht“ seither zu den Hinguckern an der Langen Straße gehöre. Und ein weiteres Projekt stehe kurz vor der Vollendung: die Umwandlung der ehemaligen Traditionsgaststätte „Deutsches Haus“ in Mietwohnungen. Schäfer erinnerte gestern auch an die lange, emotional geführte Auseinandersetzung über den Erhalt des Restaurants: Zeruhn, so befand der Bürgermeister, habe in diesem Zusammenhang „einiges“ erdulden müssen. Generell galt und gelte das besondere Interesse des Bauherrn Zeruhn der möglichst genauen Erhaltung des historisch gewachsenen Umfeldes. Heute und morgen ist auf dem Barbarossa-Markt großer Trödelmarkt, Montag folgt der klassische Familientag. rnk